

## Pilot 2019: Anschubfinanzierung Globaler Süden - Projektbericht

### “Sustainable Building Bolivia”- Internationales Netzwerk für nachhaltiges Bauen in Lateinamerika

- **Fachgebiet an der TU Berlin:** Entwerfen und Gebäudekunde
- **Partnerländer:** Bolivien, Peru
- **Partnerinstitutionen:** Bolivien: Universidad Mayor de San Simón (UMSS), Universidad Técnica de Oruro (UTO), Universidad Autónoma Juan Misael Saracho (UAJMS); Peru: Universidad de Ciencias y Artes de América Latina (UCAL), Universidad Nacional de Ingeniería (UNI)
- **Vorrangig adressierte Nachhaltigkeitsziele (SDGs):**



© UNITED NATIONS

**SDG 4:** Hochwertige Bildung

**SDG 5:** Geschlechtergleichheit

**SDG 11:** Nachhaltige Städte und Gemeinden

Der ökologische Fußabdruck der Baubranche ist enorm. Die Bauwirtschaft verbraucht 40 Prozent der globalen Ressourcen, welche zum Teil bereits sehr knapp sind. Der dramatische Engpass an Sand hat beispielsweise dazu geführt, dass dieser vor allem in den Ländern des Globalen Südens oft illegal abgebaut und zur Schmuggelware wird.

Ziel der Projektidee am Fachgebiet Entwerfen und Gebäudekunde der TU Berlin ist es, konkrete architektonisch geeignete Antworten für den spezifischen Kontext Lateinamerikas zu finden, um dort nachhaltiges Bauen zu fördern. Im Rahmen eines internationalen transdisziplinären Forschungsprojektes zu Stahlskelettbauten in den improvisierten (und informell, selbst errichteten) Städten Lateinamerikas wollen Prof. Jacob van Rijs und Frau Dr.-Ing. Lorena Valdivia zusammen mit ihren internationalen Hochschulpartner\*innen aus Lateinamerika und Europa insbesondere einen Beitrag zu den Nachhaltigkeitszielen (SDGs) 4 Hochwertige Bildung, 5 Geschlechtergleichheit und 11 Nachhaltige Städte und Gemeinden liefern. Außerdem trägt das Projekt zu den SDGs 12 Nachhaltiger Konsum und Produktion und 13 Maßnahmen zum Klimaschutz bei.

Es soll ein internationales Netzwerk aufgebaut werden, welches die Lehre an der Schnittstelle von Bautechnik und Architektur reformiert und zur Verbesserung der Innovationskompetenzen aller beteiligten Hochschulen des Globalen Südens und Nordens im Bereich Lehre und Forschung beiträgt. Drittmittel sollen gemeinsam mit Partner\*innen aus Bolivien, Peru und Chile beantragt werden. Damit soll der Kapazitätsaufbau der beteiligten Partnerhochschulen aus den drei Ländern im Bereich "Nachhaltiges Bauen" unterstützt werden. Die Architekturlehre soll im Rahmen des Projekt „dekolonisiert“ werden, lokales und regionales Know-How integriert und innovative Ansätze in der Zusammenarbeit sowie in der Berufsbildung Eingang finden. Weiterhin möchte das Projekt Kooperativen indigener Bauarbeiterinnen in ihrer Rolle als Hauptverdienerinnen innerhalb der Familien einbeziehen.

Die Anschubfinanzierung zur Förderung von Kooperationen mit Partner\*innen im Globalen Süden der TU Berlin unterstützte das Fachgebiet darin, eine Reise nach Bolivien zu unternehmen, um mit der Universidad Mayor de San Simón (UMSS), der Universidad Técnica de Oruro (UTO) sowie der Universidad Autónoma Juan Misael Saracho (UAJMS) die Projektpartner zu treffen, das Konsortium zu konsolidieren und konkrete gemeinsame Ideen und Vorhaben zu entwickeln. Als Ziel wurde unter anderem vereinbart, die Kompetenzen der bolivianischen Universitäten zu stärken und gemeinsame innovative Ansätze zur „postfossilen Stadt“ zu erarbeiten. Des Weiteren soll dazu beigetragen werden, die Lehrplanentwicklung, Modernisierung und Internationalisierung der Architekturlehre in Bolivien zu stärken. Aufgrund der Unruhen in Bolivien Ende 2019, musste die Reise verschoben und verkürzt werden. Entgegen der ursprünglichen Pläne wurde dafür kurzfristig noch ein Treffen mit der Universidad de Ciencias y Artes de América Latina (UCAL) sowie der Universidad Nacional de Ingeniería (UNI) in Lima, Peru arrangiert.